vivamos mejor

Bessere Lebensbedingungen für Lateinamerika

BRASILIEN
Minas Novas

Rio Fanado: Wasservorkommen für die Zukunft schützen

Projekthintergrund

Die Wasserverfügbarkeit des semi-ariden Jequitinhonha-Tals bestimmt schon seit Generationen über die Existenz der Bevölkerung und speziell der Kleinbauern. Durch den Klimawandel verstärkte Trockenperioden und riesige Eukalyptus-Monokulturen auf den Hochebenen des Tals verschärfen das Wasserproblem der Region weiter. Die Hochebenen sind als «Schwämme» die wichtigsten natürlichen Wasserreservoire. Die darauf angepflanzten Eukalpytusplantagen verbrauchen jedoch soviel Wasser, dass die Flüsse und Quellen immer weniger Wasser haben. Unkontrollierter Einsatz von Pestiziden und Dünger belasten zudem die Wasserqualität.

Projektziele

Wirkungsziel: Die Kleinbauern des Rio Fanado haben langfristig genügend Wasser von guter Qualität, um sich ihre Existenz durch nachhaltige Landwirtschaft zu sichern.

- Ein Dossier ist erstellt und dient als Grundlage für die Errichtung von Schutzzonen. Es dient als Grundlage für die Errichtung von Schutzzonen.
- Ein lokales Netzwerk aus verschiedenen Interessensgruppen ist organisiert und lobbyiert gegenüber lokalen und regionalen Behörden koordiniert und konstruktiv für eine nachhaltige Wasserwirtschaft in der Region.

Projektaktivitäten

Analyse von Umweltbelastungen

In einem ersten Schritt müssen die Ursachen und das Ausmass des Wasserschwundes mit Fakten belegt werden. Unser Projektteam vor Ort stellt in Zusammenarbeit mit der Universidade Federal de Minas Gerais deshalb ein Dossier aus bereits existierenden Studien zur Wasserproblematik in der Region zusammen.

Wasser- und Bodenproben

Ergänzend zu bestehenden Studien erheben wir zusammen mit lokalen Experten Boden- und Wasserproben. Um die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt besser nachzuweisen, vergleichen wir die gesammelten Daten mit einer Boden- und Wasserprobe aus einem nahegelegenen unberührten Naturschutzgebiet.

Kartenmaterial erstellen

Unser Projekteam vor Ort erstellt Kartenmaterial, um die Ursachen der Wasserknappheit auch geografisch einzugrenzen und zu gewichten. Ein Mitarbeiter unserer Partnerorganistation absolvierte dafür eine GIS-Ausbildung.

Schutzzonen definieren

Das neue Wasser-Dossier dient als Grundlage, um in einem zweiten Schritt für Schutzzonen zu lobbyieren, welche die Wasservorkommen und –qualität besonders beeinflussen. Gemein-

Projektort
6 Dorf-Gemeinschaften am Ufer des Rio Fanado, Turmalina, im Jequitinhonha-Tal, Brasilien

Themen
Ländliche Entwicklung, Ressourcenschutz, Gemeinschaftsorganisation, Klimawandel

Vivamos Mejor Programm
Wasser besser nutzen

Dauer
2018-2019

Budget
CHF 64'410

Vivamos Mejor
Thunstrasse 17
CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Hermetschloostrasse 70 I 4.01
8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Dafür steht Vivamos Mejor

Unabhängig und direkt

Vivamos Mejor verbessert als gemeinnütziges, politisch und konfessionell neutrales Hilfswerk seit 35 Jahren Lebensbedingungen in Lateinamerika. Unsere langjährigen Partner-NGOs vor Ort stehen in direktem Austausch mit den Begünstigten, die motiviert und eigeninitiativ sind, jedoch beschränkte Eigenmittel haben. Die Partner-
NGOs realisieren dank unserer Finanzierung nachhaltige Projekte. Dabei beziehen sie die Behörden vor Ort mit ein und fördern ihre Mitverantwortung. Die Begünstigten erhalten eine zeitlich befristete Anschubhilfe, erbringen viel Eigenleistung und schaffen sich eine eigenständige Basis. Nach Projektende führen lokale Trägerschaften bzw. die Begünstigten die Arbeit selbständig weiter.

Fokussiert und professionell

Unsere Projekte decken die Schwerpunkte Wasser und Bildung, unter Berücksichtigung von Genderfragen und der Gemeinschaftsorganisation. Wir bereiten Kleinkinder auf die Einschulung vor, unterstützen junge Menschen beim Eintritt ins Berufsleben und leiten Kleinbauern zum nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Überlebensgrundlagen wie Wasser, Wald und Boden an. Vivamos Mejor fördert die Weitergabe des Wissens unter den Begünstigten und zwischen den Partnerorganisationen.

Effizient und transparent

Vivamos Mejor ist Partnerin der Glückskette. Wir überprüfen die Zielerreichung und messen in Zusammenarbeit mit Schweizer und lokalen Universitäten die Wirkung unserer Arbeit. 2015 gewann Vivamos Mejor den Impact Award von DEZA/NADEL ETH.

Persönliche Besuche vor Ort, vertraglich vereinbarte Verlaufsberichte und Abrechnungen der lokalen Partnerorganisationen sowie der Rechnungsprüfung unabhängiger Revisionsstellen in der Schweiz (BDO AG) und vor Ort garantieren eine transparente Mittelverwendung.
Wir weisen schlanke Strukturen auf und setzen nur soviel Mittel in der Schweiz ein, wie für eine effiziente, professionelle Arbeit nötig sind.

Unser Patronatskomitee

Stephan Baer
Käthi Bangerter
Dr. Pirmin Bischof
Konrad Bratschi
Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Prof. Dr. Peter Forstmoser
Prof. Jacques Herzog
Christian Lüscher
Christa Markwalder
Dr. Lili Nabholz
Felix Richterich

sam mit einem lokalen «Netzwerk für Umweltschutz» erarbeiten wir einen strategischen Plan für eine nachhaltige Wasserwirtschaft des Gebiets und präsentieren diesen Entscheidungsträgern.

Organisatorische Stärkung eines Netzwerkes für Umweltschutz

Von der Wassersituation betroffene öffentliche und private Institutionen sowie Bauernverbände haben 2015 ein Netzwerk gegründet, das sich für den Schutz der natürlichen Überlebensgrundlagen der Region einsetzt. Dazu gehören auch Vertreter der Gemeindeverwaltung von Turmalina und die Universidade Federal de Minas Gerais. Das Netzwerk steckt aber noch in den Kinderschuhen. Damit es nachhaltig funktioniert, stärken wir dessen institutionelle Strukturen.

Zielgruppe

Direkt: 483 Kleinbauerfamilien, 1'932 Personen
Indirekt: 19'700 weitere Personen

Kosten

Das Gesamtbudget zulasten Vivamos Mejor beträgt CHF 64'410. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden.

Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen im Wert von CHF 24'272. Die Universidade Minas Gerais beteiligt sich an den Kosten für die Boden- und Wasseranalysen und stellt Personal bereit für das Durchführen und Zusammentragen von den wissenschaftlichen Studien. Das Partnerschaftsnetzwerk übernimmt die Kosten für die Organisation von Events und Zusammenkünften mit lokalen Autoritäten.

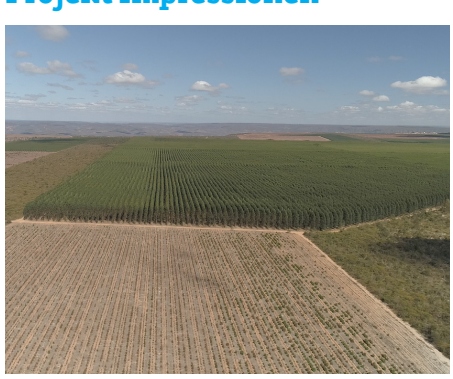
Bisherige Resultate

Das Projekt ist für unsere brasilianische Partnerorganisation neu. Es ist das Resultat des regen Süd-Süd-Austausches zwischen unseren lokalen Partnerorganisationen. Vivamos Mejor setzt in Guatemala schon seit vielen Jahren ähnlichen Projekte um und konnte dort wichtige Wasser-Sickergebiete schützen und wieder aufforsten. Ein brasilianischer Mitarbeiter unserer Partnerorganistation absolvierte als Vorbereitung für das Projekt ein GIS-on-the-job-Training in Guatemala.

Projektpartner vor Ort

Vivamos Mejor arbeitet in jedem Land mit lokalen, basisnahen Organisationen zusammen und finanziert ausschliesslich einheimisches, engagiertes Fachpersonal.
Direkter Projektpartner in Brasilien ist das «Centro de Agricultura Alternativa Vicente Nica» (CAV) mit Sitz in Turmalina im Bundesstaat Minas Gerais. CAV ist für die operative Ausführung des Projekts verantwortlich und koordiniert vor Ort die Zusammenarbeit mit den Behörden. CAV wurde 1994 von Kleinbauern gegründet. Heute arbeiten 30 qualifizierte Fachkräfte mit klaren Zielmessungsinstrumenten sowie transparentem Abrechnungssystem.

Projekt Impressionen



Riesige Eukalyptus-Monokulturen prägen die Landschaft.

Übergang Plantagen zur natürliche Vegetation

Eukalyptusplantagen und illegale Kohleproduktion wirken sich negativ auf die Wasserverfügbarkeit aus.